

SCHE!BENWISCHER ZENTRALE

Information für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale und
Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart



Nr. 88 • Juni/Juli 2014

Seite 6/7 //

Niederlassungen: Vorstand plant Ausverkauf



28. April 2014: Kundgebung gegen
den Ausverkauf der Niederlassungen

Gesamtbetriebsrat:

Wie setzt er sich
zusammen?

Seite 4/5 //

Betriebsrestaurant UT:

Ärger ohne Ende

Seite 9 //

VAN Bereich:

Dritter Girlsday
durchgeführt

Seite 10 //

Neustart!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erstmals in der langen Historie der Daimler AG besuchten Anfang Mai zwei Vorstände, der Vorstandsvorsitzende **Dieter Zetsche** und der Personalvorstand **Wilfried Porth**, den Gesamtbetriebsrat auf seiner Klausur im bayrischen Inzell. Es sollte ein symbolischer Akt des Neustarts sein, nachdem die Ära des langjährigen Gesamtbetriebsratsvorsitzenden **Erich Klemm** im letzten Monat zu Ende gegangen war.

Unter der neuen Führung mit **Michael Brecht** an der Spitze des Gesamtbetriebsrats sollen die Arbeitnehmerbeziehungen zum Vorstand verbessert werden, um das Unternehmen und die Beschäftigung am Standort Deutschland weiterentwickeln zu können.

Die Erwartungen an das Spitzentreffen waren durchaus hoch. Wie offen geht der Vorstand auf die Betriebsräte zu? Kommen Themen auf den Tisch, die über das hinausgehen was bereits bekannt ist? Gelingt es dem Betriebsrat, die Ernsthaftigkeit seiner Bemühungen um mehr Beteiligung und damit auch mehr Mitbestimmung und Verantwortung im Unternehmen zu verdeutlichen? Eine klare abschließende Antwort am Ende des mehrstündigen Treffens war leider nicht möglich. Dennoch gab es erste Signale einer positiven Veränderung. Dieter Zetsches Bericht war sehr weitgehend und hat an vielen Stellen, insbesondere bezogen auf die weitere Internationalisierung des Konzerns, gezeigt, was aus seiner Sicht notwendige Schritte sind, um weiter erfolgreich zu sein. Dabei hat er die Bedeutung der deutschen Standorte und die entsprechenden Investitionen hervorgehoben. Wilfried Porth hat erkennen lassen, dass personalpolitische Stabilität in Zeiten von Veränderung kein Widerspruch sein muss. In der folgenden Debatte hat der Gesamtbetriebsrat deutlich gemacht, was aus seiner Sicht notwendig ist, um fit für die Zukunft zu sein. Dabei kam es auch zu kritischen Nachfragen und Anmerkungen der Betriebsräte, die nicht immer die Unterstützung der Vorstände fanden. Insbesondere bei der Frage um den Fortbestand unserer Niederlassungen, aber auch bei der Strategie, was wird wo zukünftig entwickelt und produziert, gehen die Meinungen doch sehr weit auseinander. Auch bei der Frage, welche Gewerke in Zukunft noch aus eigener Beschäftigung abgearbeitet werden und wo externe Unterstützung von Dritten den Erfolg des Unternehmens sicherstellen sollen, herrschte wenig Übereinstimmung.

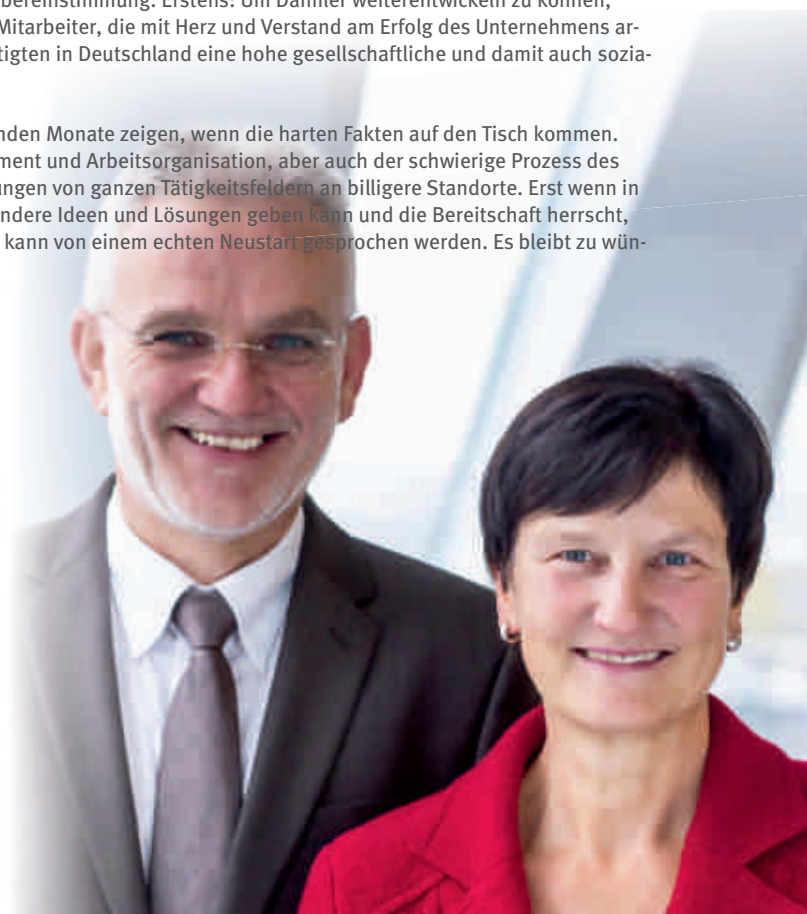
Dennoch ist es bemerkenswert, dass ein solcher Diskurs möglich war und mit ein wenig gutem Willen auch zukünftig stattfinden kann. Immerhin gab es an zwei Stellen hundertprozentige Übereinstimmung. Erstens: Um Daimler weiterentwickeln zu können, braucht man gute und einsatzbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herz und Verstand am Erfolg des Unternehmens arbeiten. Und zweitens: Hat Daimler mit fast 160.000 Beschäftigten in Deutschland eine hohe gesellschaftliche und damit auch soziale Verantwortung, der alle gemeinsam verpflichtet sind.

Wie lange die Übereinstimmung anhält, werden die kommenden Monate zeigen, wenn die harten Fakten auf den Tisch kommen. Stichworte dazu sind z.B. Flexibilität, Generationenmanagement und Arbeitsorganisation, aber auch der schwierige Prozess des Abbaus von indirekten Arbeitsplätzen und weitere Verlagerungen von ganzen Tätigkeitsfeldern an billigere Standorte. Erst wenn in diesen Feldern beim Vorstand die Erkenntnis reift, dass es andere Ideen und Lösungen geben kann und die Bereitschaft herrscht, diese Wege auch gemeinsam mit dem Betriebsrat zu gehen, kann von einem echten Neustart gesprochen werden. Es bleibt zu wünschen, dass es so ist.

Herzlichst

Jörg Spies
IG Metall-Listenfürher
Betriebsratsvorsitzender

Ingrid Lepple
Stellv. IG Metall-Listenfürherin
Stellv. Betriebsratsvorsitzende



Konstituierung weiterer Betriebsratsausschüsse

Im letzten Scheibenwischer (April/Mai-Ausgabe) haben wir alle Ausschüsse des Betriebsrats der Zentrale vorgestellt und über die Konstituierung des Betriebsrats und seiner Ausschüsse (Vorsitze, Stellvertretung) berichtet. Zwei Ausschüsse konnten erst später konstituiert werden. Diese Ausschüsse und weitere Funktionen stellen wir in dieser Ausgabe vor. Hier die IG Metall-Vertreterinnen und Vertreter in den Ausschüssen und in anderen Funktionen.

AUSSCHUSS BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG (ABQ):

Der ABQ hat sich am 10. April 2014 konstituiert.

Vorsitzende: Sigrid Krohn
Stellv. Vorsitzender: Oliver Steininger
Weitere IGM-Mitglieder: Klaus Hildenbrand,
 Kerstin Keller

AUFGABEN DES AUSSCHUSSES:

Der ABQ ist der Ansprech- und Verhandlungspartner bei allen Bildungs- und Qualifizierungsfragen. Dies sind im Besonderen:

- » Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte bei der Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung
- » Erarbeitung von Vorschläge für die Teilnahme von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an Berufsbildungsmaßnahmen, insbesondere die Durchsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern bei Aus-, Fort- und Weiterbildung
- » Überprüfung der Eignung von Personen, die mit der Durchführung der betrieblichen Berufsbildung beauftragt werden sollen oder beauftragt sind
- » Erarbeitung von Vorschlägen und Beratung der Förderung der Berufsausbildung mit dem Arbeitgeber in Zusammenarbeit mit dem Personalausschuss.
- » Insbesondere sind mit dem Arbeitgeber zu beraten:
 - Einführung betrieblicher Bildungsmaßnahmen
 - Errichtung und Ausstattung betrieblicher Berufsbildungseinrichtungen
 - Beachtung der Bildungsbelange von älteren ArbeitnehmerInnen, Teilzeitbeschäftigten und von ArbeitnehmerInnen mit Familienpflichten
- » Der Berufsbildungsausschuss berät - in Übereinstimmung mit dem Betriebsausschuss - mit allen für Bildungsmaßnahmen zu ständigen Stellen, diejenigen Berufsbildungsmaßnahmen, die aufgrund von Personalplanungen erforderlich werden.
- » Beratung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Betriebsräte bei allen Bildungs- und Qualifizierungsfragen.

SOZIAL-/ KANTINENAUSSCHUSS (SoKa)

Der SoKa hat sich am 10. April 2014 konstituiert.

Vorsitzender: Klaus Hildenbrand
Stellv. Vorsitzender: Anselm Jäger
Weiteres IGM-Mitglied: Sigrid Krohn

AUFGABEN DES AUSSCHUSSES:

Der Sozial-/Kantinenausschuss ist der Ansprech- und Verhandlungspartner zu den Sozialabteilungen, Verpflegungsbetrieben und anderen für Sozialmaßnahmen und Verpflegungsbelange zuständigen Stellen. Er ist u.a. für die Ausgestaltung der Verpflegungsbetriebe, der Preisgestaltung der Waren und Essen, Erholungsheime, Jubilar-Aufenthalte, Präventionskuren,

SONSTIGE FUNKTIONEN IM BETRIEBSRAT:

Vertreter im AK Betriebliche Altersvorsorge (BAV) des Gesamtbetriebsrats

Dietmar Stecker

Parkplatzgruppe UT/Neckartal

Jürgen Fischer

Parkplatzgruppe Mö/Filderraum:

Sieglinde Fuchs

Ansprechpartnerin

„Fairer Umgang am Arbeitsplatz“:

Sabine Winckler

Der neue GBR der Daimler AG

In ca. 40 Gremien des GBR (Kommissionen, Projektgruppen und Arbeitskreise) werden die unterschiedlichsten Themen von sachkundigen ArbeitnehmervertreterInnen aus den einzelnen Werken diskutiert und entscheidungsreif vorbereitet. Die insgesamt 30 Mitglieder des GBR setzen sich wie folgt zusammen: aus jedem Werk der/die Betriebsratsvorsitzende sowie Stellvertretung – für die Zentrale ist dies Jörg Spies und Ingrid Lepple – sowie die Niederlassungskommission. Der GBR trifft sich sechsmal im Jahr. In diesen Sitzungen werden alle anstehenden werksübergreifenden Themen beraten, diskutiert und gegebenenfalls Beschlüsse gefasst. Je nach Diskussionsstand werden die Themen zwischen GBR und Unternehmensseite verhandelt, mit dem Ziel im Interesse der ArbeitnehmerInnen Gesamtbetriebsvereinbarungen abzuschließen. In dieser Ausgabe des Scheibenwischers stellen wir einige Gremien des GBR vor.

GESAMTBETRIEBSAUSSCHUSS

Werksübergreifende Themen
Vertreter der Zentrale:
Jörg Spies

VERHANDLUNGSKOMMISSION

strategische Themen
Vertreter der Zentrale:
Jörg Spies

WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS (WA)

» Der Wirtschaftsausschuss (WA) ist ein Gremium des Gesamtbetriebsrates (GBR) der Daimler AG und ist laut Gesetz in Unternehmen mit mehr als 100 Arbeitnehmern zu bilden. Das Unternehmen hat den WA rechtzeitig und umfassend über die wirtschaftlichen Angelegenheiten zu unterrichten. Der WA hat beratende Funktion und informiert den GBR über anstehende Themen.

» Der WA tagt in der Regel viermal im Jahr zusammen mit der Unternehmensleitung. Mindestens zweimal im Jahr wird er durch weitere Mitglieder des Konzernbetriebsrates erweitert zum Konzernwirtschaftsausschuss.

Vertreter der Zentrale:
Jörg Spies

PERSONALKOMMISSION

» Information über personalpolitische und organisatorische Grundsatzthemen des Unternehmens (Programme, Grundprinzipien)

» Behandlung von Auswirkungen auf arbeitszeitliche Veränderungen (Arbeitszeitmodelle)

» Behandlung neu auftretender Problematiken (Compliance)

» Wie werden Verbesserungen im Angestellten-Bereich durchgeführt?
-> Lean Admin

» Bsp.: Mobiles Arbeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeit

Vertreter der Zentrale:
Jörg Spies, Kerstin Keller



ENTGELTKOMMISSION

» Nach der Einführung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) 2007 welches eine einheitliche Entgeltsystematik für Arbeiter wie Angestellte einführte, werden hierfür Detailregelungen ausgearbeitet und verhandelt.

» Erstellung von Systematiken, Eingruppierung und Arbeitsbewertung
» Bsp.: Vergütung, Alterssicherung, Ausführung von Tarifänderungen

Vertreter der Zentrale:
Karl-Ernst Haak

KOMMISSION FÜR BILDUNG UND QUALIFIKATION

» Prüfung, Freigabe und Gestaltung der Aus- und Weiterbildung des Portfolios der Daimler AG

» Einheitliches Ausbildungssystem von Ausbildung bis Weiterbildung

» Konfliktpotenzial: Neue Lerntheorien (Onlineschulungen, Multiplikatorenkonzept)

» Bsp.: Daimler Academic-Programs,

FaCts – FacharbeiterTalentSchmiede, Qualifizierungsangebote

Vertreter der Zentrale:
Sigrid Krohn

KOMMISSION FÜR ARBEITSPOLITIK

» Die Arbeit innerhalb der Kommission für Arbeitspolitik behandelt Themen der Produktionssysteme, Organisation von Arbeit und effizientes Arbeiten

» Hohes Konfliktpotenzial: Rationalisierung, Standardisierung und Zentralisierung

» Wichtige weitere Themenfelder: Generationenmanagement, Know-how-Sicherung, Einführung von Gruppenarbeit im direkten Bereich

» Bsp.: Generationenmanagement, Ergonomie, Arbeitsorganisation

Vertreter der Zentrale:
Jürgen Fischer



IT-KOMMISSION

- » Schnittstelle zwischen dem Konzerndatenschutz und in werksübergreifenden Fragestellungen des Datenschutzes
 - » Prüfung aller relevanter IT-Anwendungen, die eine Leistungs- oder Verhaltenskontrolle von Mitarbeitern zulassen, eine wesentliche Prozessveränderung herbeiführen und Umsetzung und Sicherstellung von Aspekten des Datenschutzes bei personenbezogenen Daten
 - » Erarbeitet und bringt Gesamtbetriebsvereinbarungen in den GBR zur Beschlussfassung ein, zum Bsp.: Datenschutz, Zutrittskontrollen, Internetchrichtlinie
- Vertreter der Zentrale:**
Bernd Öhrler

Weitere Informationen über die Arbeit des GBR finden Sie im Intranet unter:
Daimler & Ich > Arbeitsumfeld & Soziales / Im Modul Arbeitnehmervertretung: Gesamtbetriebsrat

IMPRESSUM

Herausgeber:
IG Metall Stuttgart
Verantwortlich:
Uwe Meinhardt,
1. Bevollmächtigter der
IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2,
70174 Stuttgart
sw-zentrale-stuttgart@igmetall.de
www.daimler.igm.de/zentrale

Redaktion:
Jörg Spies, Tel: 3 35 45
Christa Hourani, Tel: 3 35 49
Klaus Hildenbrand, Tel: 9 33 43
Rainer Konrad, Tel: 3 35 47
Dietmar Stecker Tel: 2 43 69
Tim Strebe Tel: 7 52 21
Silke Wasel, Tel: 3 11 33
Sabine Winckler, Tel: 9 33 47
Jordana Voglatzi (IGM)
André Kaufmann (IGM)

Herstellung:
Mitch McDeere
creative values

**Redaktionschluss
dieser Ausgabe:**
12. Mai 2014

Bildnachweis: IG Metall, iStockphoto,
aigelb/McDeere, Betriebsrat Zentrale Daimler AG

Eine Ära geht zu Ende

Erich Klemm war 15 Jahre lang der Gesamtbetriebsratsvorsitzende und stellvertretende Aufsichtsratschef der Daimler AG. Als der 60-Jährige im Mai in die passive Phase der Altersteilzeit ging, verließ der einflussreichste Vertreter von Arbeitnehmerinteressen im Unternehmen das Parkett.

„Erich Klemm war und ist Vollblutgewerkschafter: Und dies auf eine unaufgeregte und pragmatische, aber immer konsequente Art, wenn es um die Interessen der Belegschaft ging. Dabei zeichnet ihn der Blick über den eigenen Betrieb hinaus aus. Sein Engagement gilt der IG Metall, gilt einer solidarischen Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Deutschland. Dies gilt auch für sein politisches Engagement für die Stärkung der Mitbestimmung und sozialen Rechte, im Besonderen aber seinem Engagement in der Tarifpolitik des Bezirkes Baden-Württemberg. Diese prägte er in den letz-

ten 15 Jahren entscheidend mit. Dass die IG Metall mit ihrer Tarifpolitik Antworten auf die Herausforderungen der Arbeitsgesellschaft von heute gefunden hat und weiter auf Veränderung drängt, ist maßgeblich Erich Klemm mit zu verdanken“, so Jörg Hofmann, 2. Vorsitzender der IG Metall.



Der Nachfolger

Nachfolger von Erich Klemm als Gesamtbetriebsratsvorsitzender ist Michael Brecht. Im Interview erläutert M. Brecht seine Ziele: „Mein großes Ziel ist, dass das Verhältnis zwischen den Betriebsparteien und die Unternehmenskultur insgesamt durch Respekt, Trans-

parenz und Fairness geprägt sind. Gerade jetzt zu Beginn meiner Amtszeit will ich alles mir Mögliche dazu beitragen, dass sich der Umgang miteinander in diesem Sinne verbessert. Dazu gehört aus meiner Sicht, dass die Arbeitnehmervertretung zu einem früheren Zeitpunkt in strategische Debatten und Planungen der Unternehmensleitung miteinbezogen wird und dabei eine gewichtige Stimme hat. Dazu gehört aber auch, dass die Beschäftigten stärker und direkter als bisher an betriebspolitischen Diskussionen und Entscheidungen beteiligt werden. Wir wollen – frei nach Willy Brandt – im Unternehmen mehr Demokratie wagen.“



„Unsere Niederlassung – Unsere Arbeit – Unsere Zukunft“

Sie waren zum Teil schon im Morgengrauen aufgebrochen: Unter dem Motto „Unsere Niederlassung – unsere Arbeit – unsere Zukunft“ erteilten am 28. April über 4000 Beschäftigte der konzerneigenen Niederlassungen den Plänen des Vorstands zu einer Neuausrichtung des Vertriebs eine klare Absage. Mit 94 Bussen waren sie aus den 33 Niederlassungen von Kiel bis München vor die Daimler-Zentrale nach Stuttgart-Untertürkheim gekommen, wo der Vorstand an diesem Tag grundlegende Beschlüsse zur Neuordnung des Vertriebs gefasst hat. Beschäftigte, Betriebsräte und IG Metall fürchten eine schrittweise Zerschlagung der Niederlassungsorganisation.

VERUNSICHERUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Das Konzept des Vorstands mit dem Titel „Own Retail – Neuausrichtung Niederlassungen“ sieht einschneidende, strukturelle Veränderungen vor. Den Mercedes-Benz-Niederlassungen könnte die Ausgliederung, der Verkauf von Betrieben oder ganzen Niederlassungen drohen – die Beschäftigten fürchten, dass sie dann keine Daimler-Beschäftigten mehr sind. Dies würde für sie u.a. eine deutliche Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen bedeuten. Gesamtbetriebsrat, Betriebsräte der Niederlassungen und die IG Metall fordern daher, dass die tarifvertraglichen Regelungen auch in Zukunft vollumfänglich eingehalten werden. Aufgrund der Vereinbarungen zur „Zukunftssicherung der Niederlassungen, Logistik-Center und TruckStores“ sind betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2017 und der Verkauf von Niederlassungen bis Ende 2015 ausgeschlossen. Allerdings weigert sich das Management bis heute klar zu sagen, wie es nach Auslaufen des Kündigungsschutzes weitergeht. Die Verunsicherung und die Enttäuschung bei den Beschäftigten über ein solches Vorgehen ist entsprechend groß.

FUNKTIONIERENDE ORGANISATION NICHT AUF'S SPIEL SETZEN

„Dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten der Niederlassungen fehlt jedes Verständnis dafür, dass das Management die funktionierende konzerneigene Niederlassungsorganisation auf's Spiel setzen will“, sagte **Michael Brecht**, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Daimler AG. Die



Niederlassungen seien mit ihrer Umsatzrendite im derzeitigen Marktumfeld durchaus profitabel. „Wir bezweifeln stark, dass es sich auf längere Sicht hin auszahlt, unter dem extremen Renditedruck des Kapitalmarkts diese Organisation zu zerschlagen. Die Belegschaften erwarten, dass sie nicht vom Unternehmen abgehängt und zum Verkauf angeboten werden“, so **Michael Brecht**.

BESCHÄFTIGTE WOLLEN ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Der Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, **Roman Zitzelsberger**, kritisierte ebenfalls die Pläne des Vorstands: „Die Beschäftigten erwarten

zu Recht vom Unternehmen klare und sichere Zukunftsperspektiven. Dazu gehört zwingend auch die dauerhafte Absicherung ihrer Arbeitsbedingungen.“ Ein zukunftsweisendes strategisches Konzept kann nach Überzeugung der IG Metall nur zusammen mit den Betriebsräten entwickelt werden - insbesondere in einer Vertriebsorganisation, die davon lebt, dass motivierte Beschäftigte im Verkauf, in den Werkstätten und Büros ihr Bestes geben und einen sehr guten Service leisten.

DAS BESTE ODER NICHTS – AUCH FÜR DIE KOLLEGINNEN DER NIEDERLASSUNGEN

Die Protestveranstaltung fand zeitgleich mit einer Sitzung des Daimler-Vorstands statt, in der dieser eine Neuordnung des konzerneigenen Vertriebs (Own Retail) von Mercedes-Benz in Deutschland beschloss. **Andreas Burkhart**, Leiter der Mercedes-Benz-Niederlassungen, der als Vertreter der Unternehmensleitung auf der Veranstaltung sprach, erneuerte die Kritik des Unternehmens an der



Rentabilität der Niederlassungen. Die Niederlassungsorganisation müsse, um wettbewerbsfähig zu bleiben, schlanker und effizienter aufgestellt sein als bisher. Im Gegensatz dazu hob **Jürgen Langer**, Vorsitzender der Niederlassungskommission, die Bedeutung der Niederlassungen für die Daimler AG im Heimatmarkt Deutschland hervor und kritisierte, dass der Wert des herstellereigenen Vertriebs vom Vorstand immer und immer wieder in Frage gestellt werde.

„Wir fordern den Vorstand auf, zu den Grundwerten dieses Unternehmens – Das Beste oder nichts – zurück zu kehren. Dazu gehören auch der beste Verkauf und der beste Service, der von den Belegschaften der Niederlassungen in Deutschland erbracht wird“, so **Jürgen Langer**.

SOLIDARISCHE EINDRUCKSVOLLE PROTESTVERANSTALTUNG

Mit dieser eindrucksvollen Demonstration haben die in Stuttgart versammelten Kolleginnen und Kollegen stellvertretend für die gesamte Belegschaft der Niederlassungen deutlich gemacht, dass diese bereit sind, sich gegen die Pläne des Vorstands zu wehren. Delegationen aus den süddeutschen Werken haben auf der Veranstaltung gezeigt, wie groß die **Solidarität im Unternehmen** mit den Kolleginnen und Kollegen ist. **Gesamtbetriebsrat, Betriebsräte und IG Metall werden sich weiter dafür einsetzen, dass der heutigen Belegschaft auch künftig keine Nachteile entstehen und eine verlässliche Zukunftsperspektive aufgezeigt wird.**



Foto: Betriebsrat Daimler Benz AG

LESERBRIEF: EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE LOHNT: DIE NIEDERLASSUNGEN IN EIGENREGIE DES UNTERNEHMENS

Es sind jetzt schon mehr als 100 Jahre vergangen, dass unsere Ursprungsfirmen Daimler-Motoren-Gesellschaft und Benz & Cie. ihre Vertriebssysteme auf unternehmenseigene Niederlassungen umgestellt haben. Bis ca. 1909 war der Vertrieb von Mercedes-Fahrzeugen in Händen von reichen Unternehmern und privaten Verkaufsgesellschaften, die in die eigene Tasche wirtschafteten. Prominentestes Beispiel dafür ist Emil Jellinek, der das Alleinvertretungsrecht von Mercedes in verschiedenen Ländern innehatte. Er spendete zwar über seine Tochter mit Namen Mercedes den Markennamen unserer Automobile, schenkte aber ansonsten dem Unternehmen nichts. Mit den Profiten finanzierte er seinen aufwändigen Lebensstil mit Villen in Nizza und Baden bei Wien.

Um das Jahre 1909 wurde es von unserem Unternehmen als große Errungenschaft angesehen, von diesen Unternehmern endlich loszukommen und eigene Niederlassungen zu gründen, das waren in diesem Jahr die Niederlassungen Berlin, Frankfurt, Dresden, Düsseldorf und Hamburg. Endlich gab es ein einheitliches Auftreten des Unternehmens bei allen Verkaufsaktivitäten bis hin zum Service. Dieses System hat sich bis heute bewährt. Im Jahr 1920 konstatierten die Daimler-Werknachrichten, dass es „beim Verkauf von Automobilen besonders darauf ankommt, mit der Kundschaft dauernd in enger persönlicher Berührung zu stehen“ und dass es das Bestreben des Unternehmens sein sollte, möglichst private Zwischenhändler auszuschalten. Jetzt gerät dieses über 100 Jahre alte und bewährte Verkaufssystem in Gefahr. Fallen wir mit den Plänen nach Privatisierungen und Ausgründungen von Niederlassungen vor die Anfänge des vergangenen Jahrhunderts zurück?

Vertrauensmann Wolfgang Rabus



Nah dran und kompetent: Vertrauensleute stellen sich vor

Mit Vertrauensleuten aus Ihrer Abteilung und Ihrem Bereich finden Ihre Interessen Gehör - im Betrieb und in der IG Metall. Vertrauensleute sind die Basis für die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall in den Betrieben. Vertrauensleute sind immer top informiert, nah dran und kompetent. Mit Vertrauensleuten klappen Kommunikation und Aktionen besser. Es geht um Sie, Ihre Interessen, Ihr Geld, Ihre Zukunft. Und um mehr Demokratie und Teilhabe im Betrieb. Vertrauensleute sind Beschäftigte wie Sie. Kolleginnen und Kollegen vom Arbeitsplatz, vom Büro nebenan, die Ihre Probleme und Wünsche kennen. Hier stellen sich zwei unserer Vertrauensleute in der Zentrale vor, sagen, was sie bewegt und antreibt, warum sie sich für Ihre Interessen engagieren.



VERTRAUENSFRAU BETTINA STADTMÜLLER

Seit über 10 Jahren arbeite ich bei Daimler in der Telefonzentrale im Gebäude 139. Ich bin 48 Jahre alt und gelernte Grafikerin. Ich engagiere mich schon immer neben dem Beruf auch ehrenamtlich (Schöffin, Wahlhelferin, Multiplikatorin Bürgerhaushalt) und sozial, weil für mich Demokratie mitdenken, mitmachen und damit auch mitbestimmen bedeutet.

Da mein Vater zu 80 Prozent schwerbehindert ist, weiß ich, dass vor allem behinderte Menschen noch lange nicht die gleichen Rechte haben und gleichberechtigt in Beruf (altersgerechte Arbeitsplätze!) und Gesellschaft teilhaben können. Wenn wir dieses Thema ernst nehmen, muss sich noch viel ändern! Deswegen freue ich mich auch, mich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen unserer Respekt!-Gruppe gegen Ausgrenzung und Rassismus zu engagieren.

Ein weiterer Schwerpunkt meines sozialen Engagements ist die Frauen- und Gleichstellungspolitik. Deswegen bin ich neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Vertrauenskörperleitung auch im Ortsfrauenausschuss der IG Metall und im DGB Frauenausschuss Stuttgart aktiv. Unser Arbeitgeber, die Daimler AG, hat das Potenzial, anderen Wirtschaftsunternehmen Benchmarks für sichere und faire

Arbeit, Inklusion und Frauenförderung zu setzen! Ich arbeite gerne daran mit, diese Ziele auch wirklich zu erreichen.

In der Freizeit genieße ich die Arbeit im naturnahen Garten und erweitere meinen Horizont beim Lesen und Wandern. Ich reise gerne, vielleicht im nächsten Jahr zu meinem SOS-Patenkind in die Mongolei? Seit 2011 bin ich Vertrauensfrau der IG Metall. Ich treffe mich regelmäßig mit BetriebsrätInnen und anderen Vertrauensleuten, erhalte Schulungen rund um tarifliche und rechtliche Themen und damit Wissen und Netzwerke, um Kolleginnen und Kollegen bei Fragen und Problemen zu unterstützen. So haben wir es z.B. gemeinsam geschafft, dass in unserer Abteilung mittlerweile die 3. Kollegin aus Leiharbeit in Festeinstellung übernommen wurde. Wenn Solidarität gelebt wird, kann man eben gemeinsam mehr erreichen!



VERTRAUENSMANN MICHAEL SCHURR

Meine Laufbahn beim Daimler habe ich 1979 mit einer Werkzeugmacherlehre begonnen. Nachdem ich 3 Jahre als Facharbeiter gearbeitet hatte, absolvierte ich eine Zusatzausbildung zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker. Seit dieser Zeit arbeite ich als technischer Sachbearbeiter im Truck-Bereich.

Seit 2008 bin ich IG Metall Vertrauensmann. Als Bindeglied zwischen meinen Kolleginnen/Kollegen und dem Betriebsrat versuche ich, bei Problemen weiter zu helfen und Interesse für die IG Metall zu wecken. Seit 2012 bin ich in der Vertrauenskörperleitung und in der neu gegründeten Projektgruppe „Respekt - kein Platz für Rassismus“ aktiv, die sich mit den Themen soziale Ausgrenzung und prekäre Beschäftigungsverhältnisse beschäftigt. Prekäre Beschäftigung, egal in welcher Form, kann nicht der Premiumanspruch von Daimler sein. Für mich ist die IG Metall ein starker Verhandlungspartner. Gut organisiert zeigen wir gemeinsam Stärke. Das ist wichtig, um uns bei der Arbeitgeberseite zu behaupten.

Um den Straßenverkehr zu entlasten fahre ich oft mit meinem Fahrrad zur Arbeit. In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur. Meine Hobbies sind

Schwimmen, Gartenarbeiten und Skifahren. Ich sehe mich als politisch interessierten Menschen.



Betriebsrestaurant 1 Gebäude 135 in Untertürkheim: Ärger ohne Ende

Die unendliche Geschichte der Beschwerden in Untertürkheim im Betriebsrestaurant 1 werden nicht weniger. Im Gegenteil! Seit Jahren ist es dem Unternehmen bekannt, dass die Lärmbelastigung im Betriebsrestaurant unerträglich ist. Seit Jahren beanstandet dies der Betriebsrat bei der Unternehmensleitung und drängt auf Abhilfe.

Mal wurde gesagt, die Gelder für einen zeitgemäßen Umbau würden bereit stehen, dann waren die Gelder plötzlich wieder weg und wurden für „wichtigere“ Dinge vereinnahmt. Nun wollte man wenigstens zum Teil Abhilfe schaffen und den Geräuschpegel reduzieren. Wieder nichts! So wird die „liebe“ Belegschaft seit Jahren hingehalten und auf den Sankt Nimmerleinstag Tag vertröstet. Neuestes Gerücht (?) ist, dass man abwarten will, bis das neue Gebäude 128 in Untertürkheim gebaut ist und die dortige Kantine bezogen ist. Was erwartet man eigentlich von dem Neubau? Eine wesentliche Entlastung des Betriebsrestaurants im Gebäude 135 wird es auf Dauer nicht geben, im Gegenteil. Denn es werden in den nächsten Jahren viele neue

Mitarbeiter zusätzlich hier am Standort beschäftigt werden.

Soziale Verantwortung und Wertschätzung stehen bei unserer Unternehmensleitung ja ganz oben auf ihrer Agenda, wie sie in regelmäßigen Abständen publikumswirksam behauptet. Wenn man schon nicht willens ist, die große Lösung (Umbau, Modernisierung etc.) für das Betriebsrestaurant in absehbarer Zeit zu fahren, sollte man sich wenigstens überlegen, wie man kurzfristig Abhilfe in begrenztem Umfang schaffen könnte. Am effektivsten könnte man durch eine Neubestuhlung versuchen, durch geeignete Maßnahmen den Geräuschpegel zu reduzieren. Dies würde

auch ein Zeichen an die leitgeplagten Essensteilnehmer darstellen und sich in einen späteren Umbau reibungslos integrieren lassen, also eine sinnvolle Ergänzung darstellen. Nur sollte endlich einmal etwas geschehen, das für die Belegschaft von Nutzen ist und die unternehmerische Verantwortung und Fürsorge widerspiegelt.

Unser Appell an die Unternehmensleitung: Tut endlich etwas und versucht nicht immer wieder alles auf eine ungewisse Zukunft zu verschieben. Die Belegschaft wird es danken.

Gästabefragung Catererbetreiber ISS

Es wurde eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zeitraum Dezember 2013 in den Betrieben Verwaltungszentrum (VWZ) Möhringen, Haus 11, Atlanta Business Center und Global Training Center (GTC) durchgeführt.

An der Befragung haben 3.614 Personen teilgenommen, davon 1.662 (46 Prozent) weiblich und 1.934 (54 Prozent) männlich. Drei Viertel der Rückmelder waren mit dem Essen in den Betriebsrestaurants zufrieden. In der Zeit 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr gehen 85 Prozent der Befragten zum Essen. 39 Prozent gehen täglich, 35 Prozent 3 bis 4 Tage in der Woche zu Tisch. Freundlichkeit, Fachauskunft, Sauberkeit und Erscheinungsbild des Personals wurden durchgängig positiv gewertet (100 Prozent).

MASSNAHMEN VON ISS AUS DER BEFRAGUNG

- » Neuausrichtung Speiseplan für alle Standorte

- » Mehr Gästeinformationen
- » Salz und Pfeffermühlen auf den Tischen
- » Haus 11: Anpassung des Personal-konzeptes zur Sicherstellung der Frische und Qualität
- » Haus 11: Investitionen in Ausstattung und Reparatur Ausgabefront
- » Haus 11: Ersatzbeschaffung Sitzschalen
- » Atlanta: Mehr Abwechslung im Salatbuffet
- » Atlanta: Grill + Wok Station
- » GTC und Atlanta: Erhöhung Wechselrate Behälter
- » VWZ: Erhöhung der Sitzplatzkapazität (ca. 50 Plätze - teilweise neue Bestuhlung)
- » VWZ: Optimierung Ausgabe, neue Suppenstation, Tablettfächer in den Ausgaben etc.

REDUZIERUNG DER WARTEZEITEN.

- » Einführung eines neuen Leitsystems, pro Essen ein Counter
- » VWZ: Anpassung der Öffnungszeiten

von 11.30 auf 11.15 Uhr (bereits erfolgt)
 » Haus 11, GTC und Atlanta: Überprüfung und Anpassung der Ablaufprozesse

Man sieht, es tut sich etwas am Standort Möhringen/Filderraum. Der Vertrag mit ISS läuft noch bis zum Jahr 2016. Bis dahin wartet man bei ISS vermutlich noch ab, weitere kostenintensivere Investitionen zu tätigen. Der Sozial-/ Kantinenausschuss der Zentrale bleibt am Ball und wird über Veränderungen aktuell informieren.



Klaus Hildenbrand
 Vorsitzender Sozial-/
 Kantinenausschuss
 Tel.: 9 33 43

Global Training Center: nach Problemen wurde neues Konzept vereinbart

Im Februar-Scheibenwischer berichteten wir über die große Verunsicherung der Kolleginnen und Kollegen des Global Training in Stuttgart-Vaihingen, als Ihnen kurz vor Weihnachten mitgeteilt wurde, dass sie an die Automotive Training & Consulting (ATC – eine 100 Prozent Tochter der Daimler AG) verliehen werden sollten. Sogar das Thema Betriebsübergang stand im Raum. Durch das Eingreifen des Betriebsratsvorsitzenden **Jörg Spies** konnte eine Eskalation verhindert werden. Es wurde zusammen mit der Geschäftsleitung

eine Vorgehensweise erarbeitet, welche die Übernahme von Mitarbeitern aus ATC zu Daimler vorsieht und einen Betriebsübergang von GT-MitarbeiterInnen zu ATC ausschließt. Hintergrund dieser schwierigen Situation war das bisherige Zusammenarbeitsmodell in Verbindung mit arbeitsrechtlichen Vorgaben zu Werksvertragsbeschäftigung. Ab Juni gibt es ein neues Konzept, das eine klare Trennung der Aufgaben zwischen GT und ATC vorsieht. Außerdem konnten fast 40 Mitarbeiter von ATC fest bei Daimler

eingestellt werden, weitere werden folgen. Bei Fluktuation im Global Training werden freierwerdende Stellen, falls fachlich möglich, durch ATC-Beschäftigte besetzt. Diese Regelungen wurden zusammen mit dem Betriebsrat vereinbart – ein schöner Erfolg! Die schwierige Situation wurde im Sinne der Beschäftigten geregelt, die Stammbeschäftigung im GT konnte auf über 200 erhöht werden konnte. Ende Mai findet eine Mitarbeiterveranstaltung statt, auf der die Neuausrichtung detailliert vorgestellt wird.

Dritter Girls Day im VAN-Bereich

Am 27. März 2014 war es wieder soweit – zum dritten Mal wurden die Türen im VAN-Bereich für technikbegeisterte Mädchen geöffnet. Die Organisatorinnen des Girls Days, **Nancy Draack** (VAN/SP), **Alice Boillot** (VAN/ESA) und **Carolin Gründler** (VAN/ESE) hatten ein spannendes Programm zusammengestellt. **Julia Salomon** berichtete von ihren Erfahrungen als Navigatorin bei der **Rallye Aïcha des Gazelles** – ein Off-Road-Rennen quer durch die marokkanische Wüste. Weitere Programm-

punkte waren ein Besuch in der **Cave**, wo die Mädchen viel Spaß in der virtuellen Welt mit den 3D-Brillen hatten. Ihr handwerkliches Geschick konnten sie beim Löten von Bauteilen an eine Platine unter Beweis stellen, in der **VTC-Werkstatt** lernten sie „getarnte“ V-Klassen kennen, steuerten via iPad das Radio in der neuen V-Klasse, bauten mit **Genius**, der Daimler-Bildungsinitiative, eine Mini-Montagelinie. Zum Abschluss des Tages wurde der MARCO POLO gestürmt, die Sitze zu Liegeflächen umgebaut und kurzer-



hand zum Trampolin umfunktioniert – ein besonderer Härtestest für den MARCO POLO, der diesen aber spielend bestanden hat.

Ein großes Lob unsererseits an die Organisatorinnen und Mitarbeiter im VAN-Bereich, die diesen spannenden Tag für die 21 Mädchen ermöglicht hatten - es war ein unvergessliches Erlebnis – auch für uns Betriebsrätinnen, die diesen Tag begleiten durften.



Endprodukt: Mini-Montagelinie von Genius



Sabine Wincklerr
Vorsitzende Ausschuss
Frauenförderung/Gleichstellung
Tel: 93347



Christa Hourani
Stellv. Vorsitzende
Ausschuss Frauenförderung/
Gleichstellung
Tel: 3 35 49

Belästigung von Frauen auf dem Parkplatz in Mettingen / Brühl

Nach den Belästigungen von Frauen im Parkhaus in Untertürkheim sind jetzt auch Vorfälle auf dem Parkplatz in Mettingen bzw. Brühl bekannt geworden. Die Frauen wurden auf der Fußgängerbrücke zwischen Werksteil Brühl und Werksteil Mettingen angepöbelt. Es gab sogar Situationen, bei denen die Frauen bis zu ihren Fahrzeugen verfolgt wurden. Im Zeitraum von November 2013 bis April 2014 sind mehrere Vorfälle passiert.

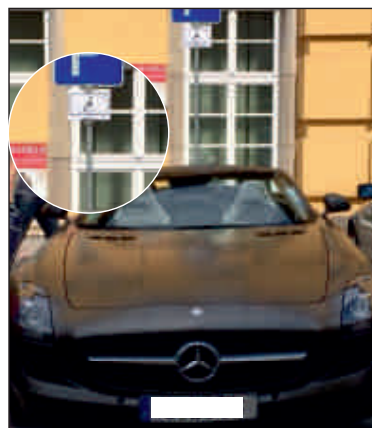
Unser **IG Metall-Betriebsrat Oliver Steining** und unsere **IG Metall-Vertrauensfrau Glorinda Matrone** haben sich um das Thema gekümmert. Ein erster Schritt ist, dass Kolleginnen, die sich unsicher fühlen, sich vom Werksschutz begleiten lassen können. **Die Telefonnummer des Wachleiters lautet: 0711/17/50848. Er ist rund um die Uhr erreichbar.**

Verhandlungen Wohnheimpreise Brühl

Der Betriebsrat hat eine Verhandlungsgruppe benannt, welche die Wohnheimpreise mit der Unternehmensleitung verhandelt. Von Seiten des Betriebsrats Zentrale ist eine prozentuale Festlegung bezogen auf das jeweilige Einkommen angedacht, welche für unsere Auszubildenden, DH-Studenten, Praktikanten und Diplomanden gelten soll.

Das Allerletzte: Ein „führendes“ (Park-)Erlebnis

Samstag, 26. April 2014: Stuttgarter Innenstadt: Eine höhere Führungskraft (eine sehr hohe) der Daimler AG parkt auf einem Behindertenparkplatz (Name der Redaktion bekannt). An und für sich kein Problem, aber in diesem Falle doch etwas überraschend. Diese Führungskraft wird in den Medien immer als dynamisch und sehr erfolgreich dargestellt. Auch hatte der Photograph nicht den Eindruck, dass der Fahrer dieses Fahrzeugs gehbehindert war, denn er stieg sehr dynamisch aus dem Fahrzeug aus. Es lag auch keine Berechtigungskarte für einen Parkplatz für Behinderte im schicken, schnellen Sportwägelchen. Dies kann ja ein einmaliger Ausrutscher gewesen sein, was wir im Sinne der behinderten Menschen in Stuttgart hoffen. Wir fordern die Führungskraft aber auf, als Ausgleich für diesen Fehler eine Spende an den MTV-Stuttgart zu Gunsten der Abteilung Behindertenradsport zu überweisen, da dann Mitmenschen, für die diese Parkplätze eingerichtet werden, eine Förderung bezüglich ihrer Handicaps hätten.

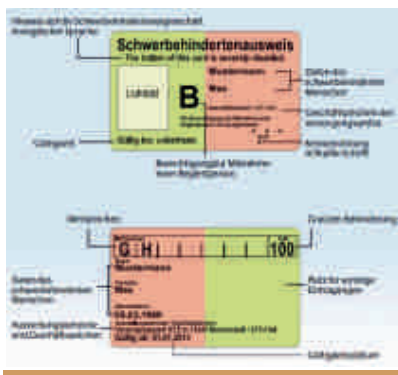


Neuer Schwerbehindertenausweis im Scheckkartenformat

Wie Führerschein und Personalausweis ist nun auch der Schwerbehindertenausweis eine handliche Plastikkarte im Scheckkartenformat. Das Beiblatt mit Wertmarke für die unentgeltliche Beförderung wurde bereits zum 1. Januar 2013 im neuen Format eingeführt. Auf Wunsch werden jedoch alte, noch gültige Ausweise in neue Ausweise im Scheckkartenformat umgetauscht, es besteht keine Umtauschpflicht.

Neu sind die ertastbaren Kennzeichen auf dem Schwerbehindertenausweis für blinde Menschen sowie der Hinweis auf die Schwerbehinderteneigenschaft in englischer Sprache. Ausgegeben wird der neue Schwerbehindertenausweis von den Landratsämtern (Versorgungsämtern). Eine Ausgabe über die Gemeinden ist aus technischen Gründen nicht mehr möglich. Für den neuen Ausweis wird ein Farbfoto in Passbildgröße benötigt, welches als digitalisiertes Lichtbild aufgedruckt wird. Damit trägt der Ausweis zur besseren Identifikation im europäischen

Ausland bei und leistet einen wesentlichen Beitrag zu mehr Barrierefreiheit für Menschen mit Schwerbehinderung.



Claudia Kustin
Schwerbehindertenvertretung
Tel.: 2 65 21

Deutsche Rentenversicherung Neu: Telefonnummer und Ansprechpartner

Die Deutsche Rentenversicherung bietet als Serviceleistung für ihre Versicherten Sprechtage im Werk Untertürkheim an. Die Beratungen finden im Geb. 132/2 – EG - (P-Office) statt. Termine hierfür können telefonisch unter der Nummer 9900 Auswahl 5 oder per Mail an: **isabel.escamilla@daimler.com** vereinbart werden. **Nächste Sprechtage** sind: 03.06.2014, 01.07.2014, 16.09.2014



1. Mai in Stuttgart

Etwa 30.000 Menschen besuchten nach Angaben des DGB die 44 Gewerkschaftskundgebungen am 1. Mai in Baden-Württemberg. Bundesweit waren es über 400.000. Zur Kundgebung in Stuttgart mit dem DGB-Landesvorsitzenden Nikolaus Landgraf kamen 5000 Gewerkschafter.

Der DGB-Landesvorsitzende forderte eine „neue Ordnung der Arbeit“. „Leiharbeit, Werkverträge und Minijobs haben sich wie ein Krebsgeschwür in den Arbeitsmarkt gefressen. Sie müssen endlich durch gute Arbeit ersetzt werden.“ Der vorgesehene Mindestlohn sei ein Erfolg der Gewerkschaften, „vor allem aber ein Erfolg für die über 5 Millionen Menschen, die bald mehr Geld für ihre Arbeit bekommen“. Ausnahmen dürfe es aber nicht

geben. 8,50 Euro seien auch nicht üppig, der Mindestlohn müsse deshalb dynamisch an die Lohnentwicklung angepasst werden. Unter dem Motto „Gib mir 5!“ fordert der DGB von der Landesregierung ein Gesetz zur „Bildungszeit“. Alle Beschäftigten sollen das Recht bekommen, 5 Tage bezahlte Bildungszeit pro Jahr zu nehmen. „Auch Menschen ohne Arbeit müssen anständig leben können!“ sagte der DGB-Landeschef. „Wir fordern, dass die Hartz IV-Regelsätze auf ein armutsfestes Niveau angehoben werden und der Zwang, jede Arbeit anzunehmen, aufgehoben wird.“ Landgraf verteidigte die Rente mit 63. Sie sei „die Anerkennung der Lebensleistung von Menschen, die 45 Jahre hart gearbeitet und Beiträge bezahlt haben.“ Gleichzeitig forderte er, die Absenkung des Rentenniveaus auf 43 Prozent bis zum Jahr 2030 rückgängig zu machen. „Diese sozialpolitische Rutschbahn in massenhafte Altersarmut muss zurückgenommen werden!“



Betriebsversammlungen

Montag, 23. Juni 2014 um 8.15 Uhr
in Untertürkheim im Betriebsrestaurant
im Gebäude 135, 1. OG

Dienstag, 24. Juni 2014 um 9.00 Uhr
in Möhringen im Betriebsrestaurant

KUNSTERLEBNIS 6/14

Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Mitarbeiterportal unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

Termin: Donnerstag, 12.06.2014, 18:00 Uhr
Treffpunkt: 17:45 Uhr,
im Foyer der Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib M. A.
Kosten: 13,00 €

Top ten der "no goes".
 Was mir nicht gefällt
 Stadtspaziergang durch Stuttgart



Anmeldung und Einzugermächtigung

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn:
Isa Pscheidl, Daimler AG, Werk 010, M640,
70546 Stuttgart, Tel. (0711) 17 - 6 25 15,
Fax (0711) 17 - 6 25 25 oder bei Julia Massek,
E606, Tel. (0711) 17 - 5 64 46

Ich bin Kunstvermittlerin. Mich finden Sie und im Atelier und im Museum, ich mache Führungen, schreibe Texte. Nicht alles gefällt mir, was ich schreibe. Ich habe Vorlieben. Und Abneigungen. Gefällt Ihnen etwa alles? Seien Sie ehrlich: Manches ist müde, abgestanden, anderes peinlich, schlecht gemalt oder gut gemeint. Wir werden Bilder besprechen, die auch Ihnen ein Dorn im Auge sind: billig, von gestern oder einfach nicht schön. Und ich werde Ihnen erklären, warum es trotzdem Kunst ist. Kommen Sie mit!

Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung des fälligen Gesamtbetrages von Ihrem Bankkonto. Ihre persönlichen Daten werden ausschliesslich für den Einzug des Betrages verwendet. Bei Nichtteilnahme ist leider keine Rückerstattung möglich.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Vorname u. Name		Werk-Kenn-Nr	Hauspostcode	Abteilung
Straße		Anzahl Teilnehmer	Telefax	Telefon
PLZ u. Wohnort		Gesamtbetrag €	Datum	
Konto-Nr		BLZ		Unterschrift
Name und Ort der Bank:				

